

Stuttgarter gehen stiften

Benjamin Wolfs Stiftung betreibt Entwicklungshilfe

Kniehohes Schlamm, tropisch-warmer Nebel und jede Menge Moskitos – Entwicklungshilfe in Ecuador ist selten gemütlich. Trotzdem erfüllt sich der Stuttgarter Benjamin Wolf damit einen Traum. Bereits mit 15 fasst er den Entschluss Entwicklungshelfer zu werden. Deshalb absolviert er nach der Tischlerlehre ein BWL-Studium für Non-Profitorganisationen und gründet die Südwerk Stiftung. Jetzt feierte Südwerk einjähriges Jubiläum.

„Südwerk ist eine Stiftung, die Entwicklungsprojekte auf der ganzen Welt finanziell unterstützt“, erklärt der 32-Jährige. Benjamin und andere Südwerker reisen regelmäßig selbst in die Entwicklungsländer und helfen vor Ort. „So kann ich unseren Förderern erzählen, dass ich selbst für eine Impfkampagne in einer Maultierkarawane durch den Schlamm geritten bin.“

Derzeit fließen Gelder und Engagement vor allem in eine Gesundheitsstation in La Y de la Laguna in Ecuador. In La Y wohnen über 5.000 Menschen, die nach der El Niño-Katastrophe dorthin umgesiedelt wurden. „Sie sind ständig von Malaria, Tuberkulose und Dengue-Fieber bedroht“, so Wolf. Neben der medizinischen Versorgung gehören unter anderem Mülltrennung, Latrinenbau, Englischunterricht, Gesundheits-Workshops und Familienplanung zum Alltag der Entwicklungshelfer.

Bei der Südwerk Stiftung in Stuttgart arbeiten ausschließlich Ehrenamtliche. Reiseberichte und Stand der Projektarbeit können Förderer und Interessierte via Blog verfolgen. „Auch in Stuttgart können wir jede Menge Helfer gebrauchen“, meint Benjamin Wolf, „zum Beispiel als Organisatoren bei Benefizaktionen.“

Nicole Carina Fritz

www.suedwerk.org

